

Die paläarktischen Vertreter der Gattung *Anaesthetis* Mulsant (Coleoptera, Cerambycidae).

Von

Julius Beckmann (St. Petersburg).

Ueber das Verbreitungsgebiet der einzigen bis jetzt bekannten paläarktischen Art der Gattung *Anaesthetis* Muls., *A. testacea* F., finden wir folgende Angaben: Süd- und Mittel-Europa, Sibirien, Kleinasien, Syrien. Aus West-Europa, Mittel- und Süd-Russland und dem Kaukasus habe ich eine bedeutende Anzahl von Exemplaren prüfen können und zweifle nicht daran, dass sie zu einer und derselben Art gehören. Kleinasiatische und syrische Stücke habe ich leider nie zu Gesicht bekommen, so dass ich über ihre Zugehörigkeit zur europäischen Art nicht entscheiden kann. Ins asiatische Russland scheint *A. testacea* F. nicht vorzudringen, da über ihr Vorkommen im westlichen Teile West-Sibiriens keinerlei Angaben vorhanden sind; in Ost-Sibirien und im Altai sind jedoch, wie es sich herausstellt, zwei noch unbeschriebene Arten verbreitet, die bis jetzt von der *A. testacea* F. nicht unterschieden wurden.

Die Exemplare, die Motschulsky¹⁾, Solsky²⁾ und Bleszig³⁾ aus Ost-Sibirien vorlagen, habe ich im Zool. Museum d. Kais. Akad. d. Wiss. prüfen können. Alle drei Exemplare und noch ein von Herrn G. L. Suworow am Ussuri gesammeltes Stück meiner Sammlung gehören zu einer Art, die ich *A. confossicollis* benenne.

Gebler'sche⁴⁾ Exemplare aus Loktjewsk im Altai habe ich nicht prüfen können, wohl aber gelang es mir durch die Freundlichkeit des Herrn Eugen Rodd zwei Exemplare aus der Umgegend von Barnaul zur Ansicht zu erhalten. Diese Exemplare stehen der *A. confossicollis* m. recht nahe, unterscheiden sich jedoch specifisch von derselben hauptsächlich durch andere Behaarung. Diese west-sibirische Art benenne ich *A. flavipilis* und glaube, dass sie mit den altaischen Exemplaren übereinstimmt.

1) Schrenck's Amur-Reise, 1860, p. 151.

2) Horae Soc. Ent. Ross., VII, 1871, p. 390.

3) Ibid., IX, 1873, p. 217.

4) Gebler: Bull. Soc. Nat. Mosc. Moscou 1848, I, p. 403.

Die dritte neue Art, *A. lanuginosa*, beschreibe ich nach zwei Exemplaren aus dem Transcaspi-Gebiet, die sich im Zool. Museum der Akad. der Wiss. befinden.

Auf diese Weise sind im Russischen Reiche vier *Anaesthetis*-Arten verbreitet: 1. *A. testacea* F. im mittleren und südlichen europäischen Russland und dem Kaukasus; 2. *A. lanuginosa* m. im Transcaspi-Gebiet; 3. *A. flavipilis* m. im Altai und 4. *A. confossicollis* m. im Amur- und Ussuri-Gebiet.

Anaesthetis confossicollis, sp. n.

Der *A. testacea* F. ähnlich, kleiner und schmaler, dunkler. Kopf pechscharz, äusserst fein und kurz weisslich behaart. Halsschild äusserst grob, grubig punktiert. Zwischenräume der Punkte sehr schmal, netzartig. Seitenhöcker des Halsschildes sehr schwach ausgebildet, so dass die Seiten des Halsschildes in der Mitte beinahe parallel sind. Halsschild in der Querrichtung gleichmässig gewölbt, nicht abgeflacht; Vorderrand deutlich gesäumt und bewimpert. Abstehend, kurz, zerstreut, pechscharz behaart. Halsschild im Vergleich mit den Flügeldecken schmaler als bei *A. testacea* F. Halsschild ebenso wie der Kopf, Fühler, Beine und die Unterseite — pechscharz. Flügeldecken bräunlich-gelb, etwas dunkler als bei *A. testacea* F., unregelmässig punktiert; abstehend pechscharz, recht kurz, und anliegend fein, gelblich behaart, mit recht starkem Glanze. Auf der hinteren Hälfte des Halsschildes befindet sich bei allen Exemplaren (ob immer?) ein glatter erhabener Längswulst, der mit einer Längsfurche versehen ist. Länge 5,5—7 mm.

Diese Art ist gesammelt worden von L. v. Schrenck am mittleren Amur bei der Mündung der Bureja 1856; von G. Radde im Bureja-Gebirge 1858; von Mack am Chanka-See 1859. Die Exemplare befinden sich im Zoologischen Museum. Das vierte Exemplar verdanke ich Herrn G. L. Suworow, das er bei Nikolsk am Ussuri 12. V. 1899 gefunden hat. (Vergleiche die Citaten in Fussnote 1, 2 u. 3).

Anaesthetis flavipilis, sp. n.

Der *A. confossicollis* m. am nächsten verwandt. Kopf, Fühler, Beine und Unterseite pechscharz. Kopf etwas gröber und bedeutend dichter behaart. Halsschild von der Form und Punktierung wie bei *A. confossicollis*, etwas heller. Vorderrand ebenfalls bewimpert. Behaarung des Halsschildes halbaufgerichtet, recht lang und ziemlich dicht, gelblich. Die Flügeldecken ebenfalls anliegend gelblich behaart, aber die aufgerichteten Haare sind auch gelblich, stehen geneigter und sind länger. Die Flügeldecken etwas regelmässiger punktiert, deshalb stehen auch die längeren Haare in nicht ganz regelmässigen Reihen. Länge 7,5 mm.

Typen: 2 Exemplare aus der Umgegend von Barnaul (Gouv. Tomsk) gesammelt von Herrn Eugen Rodd (10—13. VI. 1899 und 2. VI. 1901. Coll. Rodd). Auf diese Art bezieht sich wohl auch Geblers⁴⁾ Angabe „*A. testacea* F. bei Loktjewsk selten“.

Anaesthetis lanuginosa, sp. n.

Der *A. testacea* F. nahe verwandt⁵⁾. Kopf dicht und lang, wollig behaart, so dass die Punktierung kaum zu sehen ist. Stirn und Scheitel braun-gelb. Fühler, Beine und die Seiten des Mesosternum dunkel-gelbbraun. Halsschild von derselben Form wie bei *A. testacea* F., schwächer punktiert, mit 2-facher Behaarung: sehr dünn, lang, weisslich anliegend und recht dick, gelblich auch anliegend behaart, bedeutend dichter als bei *A. testacea* F. Färbung des Halsschildes und Schildchens bräunlich-gelb, nur wenig dunkler als die der Flügeldecken. Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild behaart, sehr dicht, so dass die Flügeldecken vollkommen matt erscheinen. Länge: ♂ 6, ♀ 10 mm.

Im Museum der Kais. Akad. der Wiss. 2 Exemplare, gesammelt von Christoph im Transcaspi-Gebiet: Nuchur bei Artschman.

Anaesthetis testacea F. var. **rufescens** nov.

Unterscheidet sich von der Stammform durch braun-rote: Kopf (mit Ausnahme der Augen), Prothorax, Fühler, Beine, Seiten des Meso- und Metasternum; hellere und spärlichere Behaarung der Flügeldecken. Long. ♂ 7 mm.

1 Exemplar von Beschtau im Nord-Kaukasus, gesammelt von Becker, im Zool. Mus. der Akad. d. Wiss.

Die Unterschiede zwischen der Stammform und dieser Varietät sind so scharf, dass man bei einem reichlicheren Materiale vielleicht im Stande sein wird, diese Varietät als selbstständige Art anzuerkennen.

Bestimmungs-Tabelle der paläarktischen Anaesthetis-Arten.

1 (4). Halsschild grubig punktiert. Seiten des Halsschildes in der Mitte fast parallel, der Seitenhöcker sehr schwach entwickelt. Halsschild in der Querrichtung gleichmässig gewölbt. Vorderrand des Halsschildes bewimpert. Halsschild ohne anliegende Behaarung. Flügeldecken glänzend.

2 (3). Kopf äusserst fein und kurz, weisslich behaart. Halsschild nur mit sehr spärlichen, pechschwarzen, kurzen, aufrechtstehenden Haaren versehen. Die aufgerichteten Haare der Flügeldecken pechschwarz, steiler stehend, gröber.

A. confossicollis m.

3 (2). Kopf gröber und dichter behaart. Halsschild dichter, länger, gelblich, halbaufgerichtet behaart. Die halbaufgerichteten Haare der Flügeldecken gelblich, länger, geneigter stehend, dünner.

A. flavipilis m.

4 (1). Halsschild einfach punktiert. Seiten des Halsschildes in der Mitte gerundet, Seitenhöcker deutlich. Halsschild etwas abgeflacht.

⁵⁾ Ich halte es für nicht ausgeschlossen, dass sich diese Art nur als subspecies von *A. testacea* F. erweisen wird.

Vorderrand des Halsschildes unbewimpert. Halsschild mit anliegender Behaarung. Flügeldecken durch die Behaarung matt erscheinend.

5 (6). Kopf recht fein gelblich behaart. Halsschild recht kurz gelblich behaart, aus jedem Punkte zu einem Haare entspringend. Halsschild pechscharz bis braun-gelb. Flügeldecken mässig dicht behaart; dunkler. Kopf pechscharz.

A. testacea F.

Kopf, Prothorax, Fühler, Beine, Meso- und Metathorax teilweise braun-rot.

Var. rufescens m.

6 (5). Kopf sehr dicht und langwollig behaart. Halsschild viel dünner, dichter und länger weisslich-gelb behaart, die Punktierung verdeckend. Halsschild bräunlich-gelb. Flügeldecken ähnlich, aber viel dichter behaart, dadurch matt, heller. Stirn und Scheitel braun-gelb.

A. lanuginosa m.